KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

PRESSEMITTEILUNG

Essen, 14.03.2017

Preisverleihung: Dissertationspreis Kulturwissenschaften 2016 geht an zwei RUB-Wissenschaftler

Zwei Wissenschaftler der Ruhr-Universität Bochum wurden mit dem Dissertationspreis Kulturwissenschaften 2016 ausgezeichnet: Der Literaturwissenschaftler Manuel Mackasare erhielt für seine Arbeit zum Deutschunterricht im Kaiserreich den ersten Preis. Der zweite Preis ging an den Sozialwissenschaftler Marc Dietrich für seine Dissertation zum Thema der Inszenierungen im amerikanischen Rap. Der Dissertationspreis Kulturwissenschaften wird vom Förderverein des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) vergeben und von der Stiftung für Kulturwissenschaften unterstützt.

Den mit 3.000 Euro dotierten ersten Preis erhielt **Manuel Mackasare** für seine Arbeit „**Klassik und Didaktik. Die Konstituierung des deutschen Unterrichts 1871-1914 im synergetischen Verhältnis zur Rezeption Lessings, Goethes, Schillers**". Auf breiter Basis zeigt Mackasare, wie den Texten der deutschen Klassik eine doppelte Funktion zukommt, als Unterrichtsgegenstand von Erziehung und Bildung sowie als Referenzwerke der Didaktik. Damit differenziert er mit seiner Arbeit gleichzeitig eine bis heute gängige Deutung, wonach der Deutschunterricht im Kaiserreich in erster Linie der Ausbildung des „deutschen Untertaten" gedient habe. Auf „erhellende Weise" beleuchte Mackasare somit die Rezeption deutscher Klassiker im Kaiserreich, so KWI-Fellow Friedrich Jaeger in seiner Laudatio.

Als einen „bricoleur", einen „Bastler", bezeichnete KWI-Direktor Claus Leggewie den Zweitplatzierten, den Sozialwissenschaftler **Marc Dietrich** in seiner Würdigung. Dietrich wurde für seine Arbeit „**Rapresent what? Zur Inszenierung von Authentizität, Ethnizität und sozialer Differenz im amerikanischen Rap-Video**" mit 1.500 Euro ausgezeichnet. Er untersuchte mit Hilfe einer innovativen Bild- und Videohermeneutik die ästhetische Praxis des amerikanischen Rap und kann damit unmittelbar zum Praxisverständnis jugendkultureller Lebensformen beitragen. Für Leggewie erbrachte Dietrich mit der Arbeit eine „Pionierleistung in den Sozialwissenschaften", er lobte das 700 Seiten starke Werk besonders für seine „Erschließung neuer methodologischer Gebiete".

Bildnachweis: Der Zweitplatzierte, Marc Dietrich (l.), und der Erstplatzierte, Manuel Mackasare (re.). © KWI, Foto: Miriam Wienhold

PRESSEKONTAKT | Miriam Wienhold (KWI) | 0201 – 72 04 152 | miriam.wienhold@kwi-nrw.de
www.kulturwissenschaften.de

Über den Dissertationspreis Kulturwissenschaften:

Zur Förderung junger Forscherinnen und Forscher lobt der Verein zur Förderung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) seit 2009 jährlich den „Dissertationspreis Kulturwissenschaften" aus. Damit werden exzellente Arbeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften ausgezeichnet, die an einer der drei zur Universitätsallianz Ruhr (UAR) gehörenden Universitäten in Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen verfasst wurden. Mit dem Preis unterstützen der Förderverein des KWI und die Stiftung für Kulturwissenschaften die interuniversitäre Arbeit des Forschungskollegs und fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Kulturwissenschaften. Die nächste Ausschreibung für den Dissertationspreis erfolgt im Frühjahr 2017 auf den Seiten des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI).

Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):
Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist das Forschungskolleg der Universitätsallianz Ruhr (UAR), zu der sich die Ruhr-Universität Bochum, die TU Dortmund und die Universität Duisburg-Essen zusammengeschlossen haben. Seine Aufgabe ist die Förderung hervorragender interdisziplinärer Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Das KWI erforscht die Grundlagen der modernen Kultur praxisnah und mit Blick auf aktuelle relevante gesellschaftliche Fragen. Derzeit stehen die Themenfelder Kulturen des Europäischen, kulturelle Vielfalt der Weltgesellschaft, Bürgerbeteiligung und kulturelle Aspekte des Klimawandels im Mittelpunkt. Mit seinen Veranstaltungen sucht das KWI den Dialog mit einer breiteren Öffentlichkeit, es unterhält enge Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und Medien.
www.kulturwissenschaften.de